

21. Jahrgang, Wien, Montag 5. Februar 1918. Nr 34.

Einlösung der Zuckerausatzkarten. Der Magistrat gibt bekannt, daß die Zuckerausatzkarten für gewerbliche Arbeiter ununterbrochener Betriebe bzw. Betriebszweige und für Kranke, die Zuckerausatzkarten für schwangere und stillende Frauen und die an den Kindermilchkarten befindlichen Abschnitte für Kinder-Zucker nur bei jenen Zuckerabgabestellen zur Einlösung zu bringen sind, bei welchen die Besitzer der Zuckerausatzkarten, bzw. der Kindermilchkarten für den normalen Zuckerbezug auf Grund des amtlichen Einkaufsscheines in der Kundenliste eingetragen sind.

Hundswut. Im Jänner wurden im 18. Bezirk wieder mehrere Fälle der sogenannten stillen Wut, einer besonderen Art der Wutkrankheit, festgestellt. Bei dieser treten dem Laien gewöhnlich auffallende Erscheinungen wie verändertes Benehmen, Verschlucken unverdaulicher Gegenstände, Reißsucht etc. nicht so sehr in den Vordergrund, es stellt sich vielmehr das Unvermögen Futter zu verschlucken und Unterkieferlähmung ein, welche Anzeichen leicht ganz übersehen oder für unbedenklich gehalten werden. Gerade die Unterkieferlähmung bildet ein Hauptmerkmal bei der stillen Wut und ist dadurch leicht zu erkennen, daß der Hund das Maul nicht vollständig zu schließen vermag, d.h. der Unterkiefer hängt etwas herab. Auf dieses Symptom wird besonders aufmerksam gemacht. Ueberhaupt soll jeder Hundebesitzer im eigenen Interesse seinem Tiere erhöhte Beachtung schenken und jede verdächtige Erkrankung sofort beim städtischen Amtstierarzte seines Wohnortes zur Anzeige bringen, wozu er nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. August 1909 auch verpflichtet ist. Schließlich wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß der Speichel wutkranker Tiere schon zwei bis drei Tage vor dem offensichtlichen Ausbruche der Wut den Ansteckungsstoff enthält, eine Infektionsmöglichkeit daher schon besteht, wenn das Tier scheinbar noch gesund ist.

Bezirksratssitzung. Die Bezirksvertretung Währing hält am 15.D. 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Gemeinde-Vermittlungskämter. Die Verhandlungen der Gemeindevermittlungskämter Mariahilf und Josefstadt finden in diesem Monate am 6., 13., 20. und 27. statt.

Anerkennung für die städtische Feuerwehr. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Antrage des StR. Schwer dem Branddirektor Hugo Jenisch für die ausgezeichnete Leitung der Löscharbeiten der städtischen Feuerwehr bei den zahlreichen Bränden im Jahre 1917 die vollste Anerkennung und den Dank des Stadtrates, den Oberinspektoren Richard Mayer, Ernst Schifter und Anton Wagner, dem Inspektor Karl Orleth und den Brandmeistern Johann Stanzig und Rudolf König die volle Anerkennung ausgesprochen und den Bediensteten der Feuerwehr Ehrengeschenke bewilligt.